

Tennis

Blasewitz verliert das Spitzenspiel

Im Spitzenspiel der Hallentennis-Oberliga der Männer musste sich Blau-Weiß Blasewitz am Sonnabendabend in der Halle Hepkestraße dem Leipziger TC mit 4:8 geschlagen geben.

Damit bauten die ungeschlagenen Leipziger mit 8:0 Punkten ihre Spitzenstellung aus, während die Blasewitzer (2:4) auf den fünften Platz abrutschten und damit keine Chance auf den Titelgewinn mehr haben. Trotz der Niederlage lieferten die Gastgeber auch ohne ihre zum Traditionsturnier in Marl weidende Nummer eins Christian Haupt einen starken Kampf. Nach den Einzeln war der Ausgang der Partie bei einem Stand von 4:4 noch offen. Im Spitzenspiel feierte Mareno Heinecke (Blasewitz) gegen Toni Pflug einen klaren Sieg. Beim Stand von 6:2, 3:0 für Heinecke gab der Ex-Blasewitzer auf. Außerdem gewann Andre Tost für die Blau-Weißen das Einzel. Die Entscheidung für die Gäste fiel in den Doppeln. Heinecke und Martin Long-Nguyen verloren das entscheidende Spiel mit 2:6, 6:2, 5:10 gegen Toni Pflug und Henning Thrien.

Die zeitgleich angesetzte Begegnung der ungeschlagenen Blasewitzer Frauen gegen den Tabellenzweiten Leipziger SC wurde in Übereinkunft mit den Gästen verlegt und findet am 22. Januar in Leipzig statt. Am Wochenende war die junge Blasewitzer Mannschaft fast komplett bei Junioren-Ranglistenturnieren in Aktion. (bec)

Fußball

Turbine-Jungs holen sich den Stadttitel

Turbine Dresden hat sich vor knapp 100 Zuschauern den Stadtmeistertitel der B-Junioren in der Energieverbund-Arena an der Magdeburger Straße gesichert. Im Finale erzielten die Turbine-Jungs kurz vor Schluss in Unterzahl das goldene 1:0 gegen FV Süd-West. Kurz zuvor hatte ein Turbinenspieler eine Zwei-Minuten-Strafe kassiert. Dritter wurde Dresden Sport&Spiel.

Das Turnier der A-Junioren entschied die SG Dölzchen mit einem 3:2-Sieg nach 7-m-Schießen über SV Helios für sich. Bronze gewann der TSV Garsebach. (SZ)

Fußball

Neuer Jugendtrainer beim SC Borea



Ab sofort wird das A-Junioren-Regionalteam des SC Borea Dresden von André Müller trainiert. Müller, der die Nachfolge von Michael Kiontke antritt, war im Sommer 2011 zusammen mit Thomas Baron zum Oberligisten Budissa Bautzen gewechselt, wo er als Co-Trainer arbeitete.

Nach neun Spielen war das Duo in der Spreestadt aber beurlaubt worden. Müllers Vertrag war daraufhin zum 31.12.2011 gekündigt worden. Als neuer Assistenztrainer der SCB-A-Junioren agiert zukünftig der ehemalige Geschäftsführer Sebastian Rosse. (js)

Fußball

Dresdner SC wird Sechster in Heidenau

Fußball-Stadt-Oberligist Dresdner SC belegte beim Hallenturnier um den 9. Volksbank-Cup in Heidenau den sechsten Platz. Gegen ausnahmslos höherklassige Konkurrenz verpasste der DSC den Halbfinaleinzug nur denkbar knapp.

Nach einem 1:1 gegen den Heidenauer SV II, einem 5:2 gegen Empor Possendorf und einem 1:4 gegen den TSV Lichtenberg fehlte dem DSC als Gruppendritter ein Punkt. Im Spiel um Platz fünf unterlagen die Dresdner dem VfL Pirna-Copitz mit 0:1. Bester DSC-Torschütze war Alexander Preißiger mit vier Treffern. (js)



Samuel Sanchez (vorn) und Thomas Krzywinski sind auf der Bank des Basketball-Regionalligisten Dresden Titans ein eingespieltes Team. Foto: S. Unger

Der Tüftler aus dem Guinness-Buch

Basketball

Der Spanier Samuel Sanchez ist als Co-Trainer der Titans ein Garant für den Erfolg des Regionalliga-Spitzenreiters. Doch seine wahre Passion liegt bei winzigen Raketen.

VON ALEXANDER HILLER

Der Konkurrenz mag es ein wenig unheimlich vorkommen, was da derzeit bei den Dresden Titans vor sich geht. Der Spitzenreiter der Regionalliga Südost zieht in der dritthöchsten deutschen Basketball-Spielklasse so souverän seine Kreise, dass die Liga-Rivalen derzeit nur noch über den zweiten Platz streiten können. Mit dem 87:66-Sieg (47:39) gegen den VfL Treuchtlingen verteidigten die Dresdner am Freitagabend vor 750 Zuschauern ihren Vier-Punkte-Vorsprung. Dabei haben die Titans noch ein Spiel weniger absolviert als die Verfolger.

Sind da beim Vorjahresfünften unsichtbare Mächte im Spiel? Fest steht, dass winzig kleine, für das menschliche Auge nicht sichtbare Motoren dabei eine wichtige Rolle spielen. Aber nur indirekt, von unlauterem Wettbewerb keine Spur. Der neue Co-Trainer Samuel Sanchez steht mit seiner Arbeit bereits im Guinnessbuch der Rekorde. Der 31-jährige Spanier gehört zu einem vierköpfigen Team des Dresdner Leibnitz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung, das im März den kleinsten von Hand hergestellten Düsenantrieb der Welt vorstellte. Der misst nur 600 Nano-

meter. Ein Nanometer entspricht einem Millionstel Millimeter. Die Maschine ist fünfzigmal kleiner als ein Haar. „Die Hauptidee ist, dass wir mit diesen Mini-Raketen irgendwas ganz gezielt Medizin an die betreffenden Stellen im menschlichen Körper transportieren können“, erklärt Dr. Samuel Sanchez, der für die Ausarbeitung der Experimente mit den Rekord-Raketen zuständig war. Derzeit erforscht er als Gruppenleiter, wie sich die Raketen am schnellsten und zielsichersten durch die Blutbahnen steuern lassen.

Der in Terrassa bei Barcelona geborene Wissenschaftler wurde im Frühjahr 2010 vom Leibnitz-Institut während eines Aufenthalts als Gast-Wissenschaftler quasi abgeworben. Zuvor arbeitete Sanchez im japanischen Tsukuba Science City. „Nach drei Wochen hat mir das Leibnitz-Institut einen langfristigen

Vertrag angeboten. Da musste ich zugreifen“, erklärt Sanchez.

Von diesem Angebot profitiert nicht nur die Wissenschaft in Dresden, sondern auch die auflebende Basketball-Szene. Immerhin, obwohl mit knapp 1,70 m kein Riese, stammt Sanchez aus dem Land des amtierenden Basketball-Europameisters. „Bei uns sind Handball, Basketball und Fußball die dominierenden Sportarten. Ich wollte Fußballer werden, aber irgendwann hat ein Trainer über mich gesagt: ‚Der kann kein Fußball spielen, dafür aber mit dem Basketball ganz gut umgehen‘, erinnert sich Sanchez schmunzelnd. Er spielte als Pointguard in der höchsten spanischen Jugendliga bei Basket Rubi Terrassa, bekam aber latente Knieprobleme und machte zeitig seinen Trainerschein in Spanien. In Deutschland muss Sanchez nun noch ein Prüfungsge-

spräch absolvieren, dann erhält er auch die deutsche Trainerlizenz.

In Dresden gelangte er durch eine Arbeitskollegin auf den Trainerstuhl bei den Oberliga-Frauen des USV TU Dresden. Er führte die Studentenmannschaft mit sechs Siegen noch auf Rang zwei. Die TU-Frauen hätten den Experten gern behalten, aber die Titans waren schon aufmerksam auf den engagierten Trainer geworden. „Meiner Frau war es ohnehin lieber, dass ich nicht mehr die Damen trainiere“, sagt er augenzwinkernd. Mit Ehefrau Lorenia, Sohn Sebastian (5) und der am 30. November in Dresden geborenen Julia hat Sanchez neben seinem Job und den Titans auch noch ein Familienleben. Man möchte nicht sagen, am Hals, aber viel Zeit bleibt nicht. „Ich bringe meinen Sohn früh in den Kindergarten oder lese ihm abends Gutenacht-Geschichten vor. Ich brauche nicht viel Zeit, sondern qualitativ wertvolle Zeit mit meiner Familie“, unterstreicht Sanchez.

Bei den Titans gehört er als erster Assistent an der Seite von Trainer Thomas Krzywinski zu den Mosaiksteinen im derzeitigen Erfolgsmuster der Elbestädter. „Das erleichtert mir die Arbeit sehr. So kann einer von uns sich immer um das aktuelle Geschehen kümmern, während der andere mit einzuwechselnden oder ausgewechselten Spielern noch individuelle Taktiken besprechen kann“, sagt Thomas Krzywinski. In die Trainingsarbeit teilen sich die beiden Freunde ebenfalls. Und wer weiß, vielleicht entwickelt Samuel Sanchez tatsächlich einmal kleine Nano-Roboter, die es Menschen ermöglichen, höher in Richtung Basketballkorb zu fliegen.



So sieht die Vision der Wissenschaftler aus. Winzig kleine Raketen transportieren Medikamente durch Blutbahnen. Bild: IWF Dresden

Fortuna legt Kaltstart in der Halle hin

Frauenfußball

Beim eigenen Turnier wird Regionalligist Viertler. Der Trainer trifft danach unbeliebte Entscheidungen.

Den ersten Auftritt im neuen Jahr des Fußball-Regionalligisten 1. FC Fortuna Rahnitz verbucht Trainer Uwe Tietze unter der Kategorie „muss nur Spaß machen“. Die direkte Vorbereitung für die Rückrunde startet erst am 23. Januar.

Deshalb ist der vierte Platz der Gastgeberinnen beim Turnier um den Pokal des Autoprüfbüros Andreas Franke in der Wilsdruffer Saubachtalhalle nur eine Randnotiz. Den Turniersieg holte sich Liga-Kontrahent Aue nach einem 3:1-Finalerfolg über den Halleschen FC. Im kleinen Finale unterlag die Rahnitzer Mannschaft „1a“ gegen Lok Leipzig II mit 0:1. Als beste Torhüterin wurde die Hallenserin Anne

Richter geehrt, beste Spielerin wurde Karolina Dlovha (Slavia Prag/U 19). Den Titel der besten Torschützerin sicherte sich Lucia-Marie Müller (Rahnitz 1b) mit fünf Treffern. Sie gewann das Entscheidungsschießen vom Neun-Meter-Punkt gegen die ebenfalls mit fünf Toren notierte Juliane Jonas (Rahnitz 1b).

Tietze hatte seine Regionalliga-Elf in zwei Teams – 1a und 1b geteilt –, um den Kader für die Vorrunde um die Hallenlandesmeisterschaft in Hoyerswerda herauszufiltern. „Dabei hat es einige lange Gesichter gegeben“, sagt der Übungsleiter. So bleiben zum Beispiel die etablierten Diana Böhme und Linda Ottlinger daheim. Neu im Drittligakader ist unterdessen die 17-jährige Tschechin Katerina Krizkova, die aus Cesky Dub stammt. „Die Spielberechtigung ist beantragt, sie wird sich aber wohl zunächst über die zweite Mannschaft anbieten müssen“, sagte Tietze. (ald)



Die Rahnitzerin Susann Müller (l.) sichert hier den Ball gegen eine Spielerin des U-19-Teams von Slavia Prag ab. Foto: Lutz Weidner

Sensation nur knapp verpasst

Handball

Der HSV Dresden unterliegt beim Aufstiegsfavoriten der Sachsenliga mit 34:35.

VON ALEXANDER HILLER

Die Handballer des HSV Dresden (6.) hätten am ersten Spieltag des neuen Jahres in der Sachsenliga beinahe für eine faustdicke Überraschung gesorgt. Die Schützlinge von Trainer Thorsten lieferten beim Tabellenzweiten HSV Glauchau einen großen Kampf und unterlagen schließlich hauchdünn mit 34:35 (15:19). Dabei ist Glauchau mit derzeit 20:4 Zählern eigentlich der echte Tabellenführer, denn das direkte Duell gegen den punktgleichen Spitzenreiter Einheit Plauen entschieden die Glauchauer mit 34:28 für sich. In der Endabrechnung wird bei Punktgleichheit nicht das Torverhältnis, sondern der Vergleich gegeneinander zurate gezogen.

„Das war ein richtig gutes Handballspiel, in dem wir gesehen haben, dass wir spielerisch mit jeder Mannschaft in der Sachsenliga mithalten können“, sagte der Dresdner Vereins-Chef Christian Dietze. „Wobei man Glauchau zugestehen muss, dass sie den entscheidenden Tick ausgeben waren als wir. Wir haben zu schnell und zu einfach viele unserer Gegentore kassiert“, sagte Dietze. „Aber mit der Angriffsleistung bin ich rundherum zufrieden“, betonte er. Das lag vor allem am überragenden Rückraumspieler Volker Koch, der mit seinen 18 Treffern (davon sieben Siebenmeter) bester Mann auf dem Feld war.

Derbe Klatsche für TU-Damen

Eine ganz bittere Erfahrung machte die Frauen des USV TU Dresden (4.) am Sonnabend in Leipzig. Im Verfolgerduell wurden sie von der dritten Mannschaft des HCL – bestehend aus 16- bis 18-jährigen Leipziger Talenten – regelrecht vorgeführt und gedemütigt. Mit 18:40 (11:18) erlebten die Schützlinge von Trainer Frank Fittkau ihre höchste Saisonniederlage – gleichzeitig die höchste Pleite seit Jahren. Im Hinspiel hatten die Dresdnerinnen gegen denselben Kontrahenten noch mit 34:22 die Oberhand behalten. Das Fazit fällt dementsprechend aus. „Es war eine peinliche Vorstellung. Die HCL-Mädels waren in allen Belangen besser und zeigten eine starke Leistung mit gnadenlosem Tempospiel“, schreibt Fittkau in seiner Analyse. Allein 20 Treffer erzielten die Gastgeberinnen aus Kontern. „Besonders die Leistungsträger zeigten fast ausnahmslos eine desaströse Leistung“, erklärte der Trainer.

Tennis

Neu-Dresdner triumphiert in China

Einen besseren Jahresauftakt hätte sich der 18-jährige Jiri Vesely, die neue Nummer eins des Drittligisten Blau-Weiß Blasewitz überhaupt nicht wünschen können. Der 1,98 m große Tscheche beendete gestern im chinesischen Shenzhen das erste Weltranglistenturnier des neuen Jahres, das mit 15.000 Dollar Preisgeld dotiert war, als Sieger. Im Endspiel setzte sich der Neu-Blasewitzer in einem Duell zweier Linkshänder gegen den 21-jährigen US-Amerikaner Austin Krajicek, der über 200 Plätze vor ihm in der Weltrangliste steht, mit 6:4, 7:5 durch. Für den Turniersieg bekommt Vesely in einer Woche 27 Punkte gutgeschrieben, die ihn vom aktuell 603. Platz gleich in die Nähe der Top 500 bringen.

Nächstes großes Ziel von Jiri Vesely sind nun die Australian Open in Melbourne. Seine Hoffnung, dass er für die am Mittwoch beginnende Qualifikation eine Wildcard erhält, sind als vorjähriger doppelter Junioren-Sieger (Einzel&Doppel) nicht unbegründet. Sein Platz in der Weltrangliste reicht dazu noch nicht aus. Der Tscheche steht deshalb noch so relativ weit unten, weil er im Vorjahr überwiegend Junioren-Turniere bestritt, wofür es von der ATP keine Punkte gibt. Die offizielle Teilnehmerliste wird heute bekannt gegeben. (bec)